

Viele Jahre darnach gelang es mir, einige Extremitätenknochen zu erlangen, von denen ich Ihnen ein Stück Oberschenkelknochen übersende.

Da der Sand als Alluvialgebilde zu betrachten ist, und überdies in diesem Sande, wie man mich versicherte, auch kleine unkenntliche Silbermünzen gefunden wurden, so ist nicht zu zweifeln, daß diese Knochen historischen Zeiten angehört haben mochten.

Tief in der Grotte fand ich  $\frac{1}{2}$ —1 Fuß unter dem vorerwähnten Schotter oder Gerölle, zahlreiche Knochen von Pferd, Rind, Wolf u. s. w. und unterhalb dieser Schichte ein 4—6 Schuh mächtiges Gemenge von Sand, gemischt mit kleinem Geschiebe von Grauwacken, Kalk u. s. w. worauf 1—2 Schuh Höhlenlehm und auf diesen wieder ein Schotter mit zertrümmerten, nicht abgerollten Knochen von Höhlenbären, Wiederkäuern und hie und da Pachydermen folgte.

Andere Verhältnisse bot jedoch die Höhlenausfüllung in dem Vorraume der Höhle dar. Es besteht daselbst die oberste Schichte aus einem 2—3 Schuh mächtigen Lager Schotter von scharfkantigen Kalktrümmern, Grauwackengeschiebe, sandigem Lehme und einzelnen Knochen von Wiederkäuern; — hie und da auch Menschenknochen. So fand ich unmittelbar auf der nun folgenden Schichte ein Schlüsselbein vom Menschen. Mitunter wurden in dieser Schichte nicht unbeträchtliche Putzen Holzkohle gefunden.

Unterhalb dieser eben erwähnten Ablagerung fand sich eine durch den ganzen Vorraum der Höhle ziehende 4—6 Zoll mächtige Schichte sehr zerreiblichen, schneeweißen, bröcklichen Kalkes, den das Landvolk und die Bergleute für künstlich erzeugten gelöschten Kalk halten, der aber meiner Ansicht nach die zu Bergmilch verwitterte Travertindecke ist. Unter diesem Kalke liegt eine 5—8 Zoll starke Schichte reiner Holzkohle, die sich ebenfalls über den größten Theil des Vorraumes der Grotte erstreckt, worauf eine 5—6 Schuh mächtige Schichte Höhlenlehm, darauf Schotter oder Geschiebe, mit Menschenknochen und Knochen von Wiederkäuern, Höhlenbären u. s. w. spärlich untermengt, und dann die Sohle der Grotte folgte.

Das übereinstimmende Wesen der Menschenknochen mit dem der vorweltlichen Thierknochen, die Dendritenbildung, das Zusammenvorkommen mit den Knochen ausgestorbener Thiere und das Ergebnis